



EWALDI MUSIK

Jahresprogramm 2025

Alle Konzerte im Pastoralen Raum
St. Ewaldi Dortmund im Überblick



Ewaldi Musik im Jahr 2025

Liebe Konzertbesucher,
liebe Interessierte der Ewaldi-Musik,

ich freue mich Ihnen mit dieser Jahresübersicht das aktuelle Jahresprogramm für das kommende Jahr 2025 vorzustellen.

Auch in diesem Jahr werden nicht nur die festlichen Gottesdienste des Kirchenjahres von unseren Chor- und Instrumentalgruppen musikalisch mitgestaltet, sondern finden wieder zahlreiche spannenden und interessanten Konzerte statt. In drei Konzertreihen finden regelmäßige "Abendkonzerte", "Orgelkonzerte" sowie "Geistliche Musiken am Sonntag" statt. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Konzerte. Ich freue mich auf ihren Besuch!

Für aktuelle und ausführlichere Informationen abonnieren Sie gerne den Ewaldi Newsletter. Weitere Informationen dazu finden Sie auf der letzten Seite.

Mit musikalischen Grüßen,
Christopher Bönninghoff

Ensemble Concert Royal Köln (ECHO Klassik Preisträger 2015) Karla Schröter & Willi Kronenberg | Werke für Barockoboe und Orgel

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | Sa, 25. Januar 2025 - 19:00 Uhr



Werke aus der Zeit zwischen Barock und Klassik stehen auf dem Programm dieses Konzertes. Im 18. Jahrhundert entwickelte sich eine spezielle Gattung des instrumentalen Zusammenspiels in der Kirchenmusik: es entstanden Werke für ein Blasinstrument und obligate Orgel. Geographisches Zentrum dieser Gattung war der Fürstentum Sachsen sowie Thüringen. Der größte Teil dieser Werke schreibt als Blasinstrument die Oboe vor, seltener das Horn oder auch Trompete, Flöte oder das Fagott. Neben wenigen frei komponierten Werken, entstanden hauptsächlich Choralvorspiele, in denen das Blasinstrument den Cantus Firmus, den Choral, blies und die Orgel, meist in Triosätzen reichhaltige, oft sehr virtuose Figuren spielte. Jacob Adlung schreibt hierzu: "Wie man nun die mehren Ausführungen auf der Orgel allein zu machen pflegt, so ist es doch auch angenehm, wenn ein Hautbois oder ein ander geschicktes Instrument heimlich hinter oder

neben die Orgel gestellt wird, welches der Choral ausführt, und durch die Orgel begleitet wird, entweder alles nach Noten, oder aus dem Stegreife. Nach Noten könnte auch solch Instrument die Variation machen, und das übrige besorgte die Orgel" (Anleitung zur musikalischen Gelahrtheit, 1758). Diese Gattung entwickelte sich fast ausschließlich im Schüler- und Enkelschülerkreis Johann Sebastian Bachs, wobei von Bach selbst kein Werk dieser Gattung mit Sicherheit überliefert ist.

CONCERT ROYAL Köln wurde von der Oboistin und Cembalistin Karla Schröter gegründet. Der Name des Ensembles, das zur Zeit seiner Gründung einen Schwerpunkt auf die Interpretation französischer Barockmusik gelegt hatte, leitet sich ab von F. Couperins Sammlung der Concerts Royaux. Das Ensemble arbeitet sowohl als Kammermusikensemble als auch in Orchesterformationen mit barockem und klassischem Instrumentarium des 18. Jahrhunderts, im Bereich der Kammermusik insbesondere als Holzbläserensemble mit und ohne Continuoinstrumente, bei einigen Programmen unter Hinzunahme von Instrumenten wie Viola d'Amore, Naturhörnern oder Naturtrompete. Erstmalige Wiederaufführung von Werken des 18. Jahrhunderts im kammermusikalischen, orchestralen und oratorischen Bereich sind eine Spezialität dieses Ensembles. Es war u.a. Gast bei Musica Flandrica, Belgien, im Markgräflichen Opernhaus Bayreuth, dem Quedlinburger Musiksommer, dem Hohenloher Kultur-sommer, dem Deutschen Mozartfest Chemnitz, den Arolser Barockfestspielen, dem Festival Mitte Europa uva.

Geistliche Musik am Sonntag: Klarinette & Orgel - Von Barock bis Klezmer Christian Wolf (Klarinette) & Daniel Wolf (Orgel)

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | So, 23. Februar 2025 - 16:00 Uhr

“Musik zum Knien ließ die Gedanken verstummen”; so überschrieb eine Musikkritikerin ein Konzert der Brüder und Musiker Christian Wolf, Klarinette und Daniel Wolf, Orgel. Die beiden Künstler, die seit 2001 gemeinsam konzertieren stellen mit Klarinette und Orgel eine außergewöhnliche und seltene Besetzung vor, für die so gut wie keine Originalkompositionen existieren. Wenn man sich jedoch in der Musikwelt auf die Suche macht, entdeckt man zahlreiche Werke, die sich hervorragend für das Zusammenspiel dieser beiden Instrumente eignen. Kompositionen aus den verschiedensten Musikepochen und -stilen, vom Barock bis hin zur folkloristisch beeinflussten jüdischen Klezmer-Musik





entfalten mit Klarinette und Orgel eine neue und besondere Wirkung. Christian und Daniel Wolf haben Sonaten Händels und Loeillets bis hin zu Klezmerstücke für ihre Besetzung bearbeitet und gastieren mit ausgefallenen Programmen bei Konzertreihen wie den Aachener Domkonzerten, den Maulbronner Klosterkonzerten, dem Hohenloher Kultursommer, dem Festival Orgel PLUS Bottrop sowie bei zahlreichen Orgel- und Kirchenkonzerten in ganz Deutschland.

Geistliche Musik am Sonntag:

Instrumentalgruppe St. Ewaldi & Christopher Bönninghoff (Orgel)

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | So, 09. März 2025 - 16:00 Uhr

Kammermusikalisch geht es in der 1981 gegründeten Instrumentalgruppe St. Ewaldi der Kirchengemeinde zu. Die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten gestalten regelmäßig Gottesdienste musikalisch mit. Dabei werden mit Querflöten und Orgel Stücke aus verschiedensten Epochen der Musikliteratur musiziert. Die Geistliche Musik am Sonntag in der Fastenzeit werden u.a. Werke aus Barock und Klassik erklingen.



Orgelkonzert in der Fastenzeit:

Silvan Meschke (Leipzig) | Orgel

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | So, 23. März 2025 - 16:00 Uhr



Der 2005 geborene Silvan Meschke erhielt seinen ersten Orgelunterricht im Alter von 14 Jahren und studierte als Jungstudent bis zum Abitur 2023 an der Kölner Musikhochschule in der Orgelklasse von Wolfgang Abendroth. Seither erhält er Unterricht in Orgel und Improvisation / liturgisches Orgelspiel beim Essener Domorganisten Sebastian Küchler-Blessing und hatte eine Kirchenmusikerstelle in der Gemeinde St. Antonius und Benediktus in Düsseldorf inne. Im Oktober 2024 wechselte er zum Kirchenmusikstudium zu Prof. Martin Schmeding nach Leipzig. Weitere künstlerische Impulse verdankt er Meisterkursen bei Olivier Latry, Ben van Oosten, Hans Ola Ericsson, Léon Berben u.a.

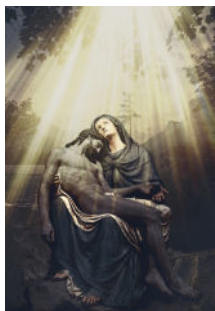
Er ist mehrfacher Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“ und gewann einen Sonderpreis für die beste Interpretation des Werks einer weiblichen Komponistin beim „Wochenende der Sonderpreise“. 2024 wurde er im Fach Orgel solo im Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten ausgezeichnet.

Abendkonzert in der Passionszeit:

Giovanni Battista Pergolesi - Stabat Mater

Johann Sebastian Bach - BWV 170 Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | Sa, 12. April 2025 - 19:00 Uhr



Besetzung:

Maria Saltykova, Sopran

Irina Makarova, Alt

Prof. Torsten Laux, Orgel

Mitglieder des Aplerbecker Kammerorchester
(Konzertmeister Ulrich Grünebaum)

Christopher Bönninghoff, Leitung

Giovanni Battista Pergolesi schrieb sein Stabat Mater zu Jahresbeginn 1736 im Franziskanerkloster von Pozzuoli bei Neapel. Dorthin hatte er sich der Musiker zurückgezogen, weil er Heilung von der Tuberkulose suchte, an der er im Spätjahr des Jahres 1735 erkrankt war. In den Schwefelbädern der süditalienischen Hafenstadt hatten schon römische Kaiser Heilung gesucht. Doch dem Komponisten war eine Genesung nicht beschieden. Am 16. März 1736 erlag er seinem Leiden im jugendlichen Alter von nur 26 Jahren und wurde auf dem Friedhof des Klosters beigesetzt, das während seiner Krankheit seine Wohnstätte gewesen war.

Das Stabat Mater, das auf dem Krankenlager in Pozzuoli entstand, ist das letzte vollendete Werk des bereits schwer Erkrankten. Zwar handelte es sich um eine Auftragskomposition, aber durch das Leiden des Komponisten fällt ein besonderes Licht auf diese geistliche Komposition. Das mittelalterliche Gedicht Stabat mater dolorosa drückt den Schmerz Marias aus, die, unter dem Kreuz stehend, das Leiden und Sterben ihres Sohnes ansehen muss. Der Gläubige bewundert ihren Glauben, er leidet mit ihr und erfleht zugleich ihre Zuwendung. Im Angesicht des bevorstehenden Todes Pergolesis hat dieses Gebet eine besondere existentielle Note. Sein früher Tod beendete eine nur fünf Jahre währende steile musikalische Karriere, die ihn aus der



mittelitalienischen Region Marken nach Neapel und Rom gebracht hatte. Dort hatte er mehrere Kapellmeisterstellen inne und war Hoforganist. Seine Opern hatten ihm bereits großen Ruhm eingebracht. Aber auch mehrere Messen, Oratorien, Konzerte und Kammermusik hatte er bereits geschrieben. Er galt als begnadeter Komponist aller Gattungen, der seinen Zenit noch lange nicht erreicht hatte.

Orgelkonzert:

Prof. Wolfgang Seifen improvisiert zum Stummfilm "Faust"

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | Sa, 10. Mai 2025 - 19:00 Uhr



Wolfgang Seifen wuchs in Oberaußem im Kreis Bergheim auf. Bei Hermann Kräling erwarb er grundlegende Kenntnisse in Theorie, Klavier und Orgel. Ab 1967 besuchte er das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen. Von 1973 bis 1976 studierte er am Gregoriushaus in Aachen Kirchenmusik. Bis 1983 war er Kirchenmusiker an St. Sebastian Nettetal-Lobberich und von 1983 bis 2000 Organist an der Päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer.

Dort etablierte er auch den Freundes- und Förderkreis der Basilikakonzerte und die Internationalen Orgeltage. Zusammen mit Paul Wißkirchen gründete er die Internationale Altenberger Orgelakademie für Improvisation und war von 1987 bis 2022 deren ständiger Dozent. Parallel dazu leitete er von 1989 bis 1992 die Orgelklasse für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Von 1992 bis 2000 hatte er den gleichen Lehrauftrag an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf inne, wo er 1995 zum Honorarprofessor ernannt wurde. Ab Oktober 2000 war er Professor für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste in Berlin, im Oktober 2021 erfolgte seine Emeritierung. 2002 wurde er von Kardinal Sterzinsky in die Kirchenmusik-Kommission des Erzbistums Berlin berufen. Von 2003 bis 2006 war er Vorsitzender der Konferenz der Leiter katholischer Ausbildungsstätten für Kirchenmusik in Deutschland.

2004 wurde er zum Titularorganisten an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche in Berlin berufen und war dort künstlerischer Leiter des Internationalen Orgel Improvisationsfestivals Berlin und (gemeinsam mit Helmut Hoelt) der Orgelkonzertreihe Meisterkonzerte Berlin. Von ihm liegen zahlreiche Veröffentlichungen über Orgelbau und Orgel Improvisation und Kompositionen für Chor, Orgel sowie Kammermusik vor. Ferner wirkte Seifen bei etlichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit und veröffentlichte CD-Einspielungen mit Orgel Improvisationen.

Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland. 2021 erfolgte die Emeritierung als Professor an der UdK Berlin; 2022 folgte die Verabschiedung als Titularorganist an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin. Seit März 2024 ist Seifen Vorsitzender des Orgelbauvereins Kevelaer e. V.

Abendkonzert: Classic-Brass-Ruhr

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | Sa, 07. Juni 2025 - 19:00 Uhr

Gute Musik von ausgewählten Komponisten - das ist das Credo von CBR. Facettenreich klingende Originalkompositionen für vier Blechbläser und Arrangements mit musikalischer Intelligenz bilden das Repertoire dieses Blechbläserquartetts. Die Auswahl der Stücke ist genreübergreifend und ein Grenzgang zwischen ernster und unterhaltsamer Musik. Die Musiker aus dem östlichen Ruhrgebiet und der Hellweg-Region spielen und moderieren ihre Konzerte mit ernsthaften Spaß und garantieren kammermusikalischer Unterhaltung. Sie schaffen es feinfühlig wie ein Streichquartett zu klingen, verstehen es aber auch, den typischen erdigen Klang der Posaunen mit den strahlenden Klängen der Trompeten angenehm transparent zu verbinden.



Sommerkonzert der Chor-Sing-Schule St. Ewaldi und Ewaldissimo

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | Sa, 28. Juni 2025 - 16:00 Uhr



Die Chor-Sing-Schule mit den Chören "Minis" und "Kinderchor" laden gemeinsam mit der Gruppe Ewaldissimo zu einem Sommerkonzert ein, das Sie nicht verpassen sollten. Freuen Sie sich auf eine Verschmelzung von moderner geistlicher und weltlicher Musik, die die Herzen berührt und die Seele erfrischt. In der sommerlichen Atmosphäre der Kirche St.

Ewaldi in Dortmund-Aplerbeck werden die talentierten Stimmen der Chor-Sing-Schule und die Klänge von Ewaldissimo ein abwechslungsreiches Programm unterschiedlichen Genres darbieten. Diese Kombination aus jungen Stimmen und erfahrenen Sängern verspricht ein Konzert voller Dynamik, Harmonie und emotionaler Momente.



Geistliche Musik am Sonntag: Ev. Posaunenchor Aplerbeck

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | So, 14. September 2025 - 16:00 Uhr



Der Ev. Posaunenchor Aplerbeck gestaltet die Geistliche Musik am Sonntag im September. Unter der Leitung von Helge Schneider dürfen sich die Zuhörer und Zuhörerinnen auf ein abwechslungsreiches Programm aus Bläsermusiken verschiedener Epochen und Stilrichtungen freuen.

Abendkonzert:

Chornnection (St. Bonifatius aus dem Pastoralen Raum Mitte)

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | Sa, 27. September 2025 - 19:00 Uhr

Unter der Leitung von Thomas Schulte wagt sich Chornnection neben „Klassikern“ aus der Kirchbank auch an anspruchsvollere Stücke. Um das gesamte Spektrum der vier im Chor vertretenen Stimmen sowie der Instrumente voll auszunutzen, versucht sich die Gruppe dabei stets neuen Herausforderungen zu stellen. Dabei gilt aber immer: Leistungsdruck gibt es nicht. Es geht ja schließlich um die Freude am Musizieren! Das so Erprobte will natürlich auch mit anderen geteilt werden: Neben einigen Konzerten in



und außerhalb der Gemeinde findet dies hauptsächlich in der musikalischen Gestaltung und Begleitung von Gottesdiensten statt. Mit Freude leisten wir so einen Beitrag zum Gemeindeleben. Obwohl Chornnection auf diese Weise ein Teil der Bonifatiusgemeinde ist, setzt sich die Gruppe nicht nur aus Gemeindemitgliedern zusammen.

Nachmittagskonzert am Sonntag: Bochumer Zither Orchester

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | So, 26. Oktober 2025 - 15:30 Uhr

Zither im Revier? Was heutzutage oft Verwunderung auslöst, war einst allgegenwärtig. Durch sein starkes Engagement löste Herzog Maximilian von Bayern ab der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts den rasanten Aufstieg der Zither zum Modeinstrument des Adels und des Bürgertums aus, der sie schließlich hinaus in die gesamte Welt führte. Bei ihrer Verbreitung hierzulande stellte der von starker Zuwanderung von Arbeitern geprägte „Goldene Westen“ allerdings eine Besonderheit dar. Zur guten Kameradschaft der Bergmänner gehörte unter anderem die Feierabendmusik und auch die vielfältigen Musikvereine prägten die Kultur im Revier. Daher wies der Ballungsraum Ruhrgebiet in der Zeit um die Jahrhundertwende 1900 wohl die deutschlandweit größte Dichte an Zithermusikvereinen auf.



In diesem Kontext steht die Gründung des „Zitherclub Alpenrose zu Langendreer“ im Jahr 1894. Entscheidend für das Bestehen bis heute, als letztes Vereinsorchester seiner Art in ganz NRW, ist die Entwicklung des Orchesters in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Durch eine nachhaltige Jugendarbeit, die Öffnung für sämtliche Musikstilrichtungen und die Verpflichtung von professionellen Musikern als Dirigenten wurden fortwährend neue Impulse gesetzt. Auch

weil das Einzugsgebiet der Spieler inzwischen überregional ist, erfolgte im Jahr 2002 eine Umbenennung in „Bochumer Zitherorchester“. Einen Verein nun über 125 Jahre so erfolgreich erhalten können spricht für den Gemeinschaftssinn, die Freude an der Musik, die Harmonie innerhalb des Vereins, die Bereitschaft zur intensiven Probenarbeit und die Bereitschaft, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. In der pandemisch schwierigen Phase konnte mit der Nutzung eines besonderen digitalen Probenformates die Freude am gemeinsamen Musizieren aufrechterhalten werden. Für ein weiteres Fortbestehen muss es aber gelingen, mehr und vor allem junge Menschen in dieser Region wieder zum Erlernen dieses Instrumentes zu begeistern. Bereits gelungen ist es, im Jahr 2022 erneut einen professionellen Dirigenten für die Arbeit mit dem Orchester zu begeistern. Christian Wilke studierte Musikwissenschaft, Musiktheorie und Schulmusik. Er erhielt zudem eine Ausbildung als Sänger, Chorleiter und Saxophonist. Derzeit ist er unter anderem Leiter zahlreicher Ensembles und Chöre in der niederrheinischen Region.



Abendkonzert: "The Sound of Shalom" - 80 Jahre Kriegsende 1945-2025

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | Sa, 08. November 2025 - 19:00 Uhr



Die Geschichte der jüdischen Musik reicht Jahrtausende zurück. Die hebräische Bibel nennt in Gen. 4, 21 als Stammvater aller Musiker (konkret: aller Zither- und Flötenspieler) einen Mann namens Jubal. Gesang und Instrumentalspiel waren – vor allem nach der Zeit des Babylonischen Exils – fester Bestandteil des Jerusalemer Tempelkultes.

Nach der Zerstörung des Tempels im Jahr 70 n.d.Z. wurde im Gottesdienst bewusst auf Instrumentalmusik verzichtet – zum einen aus Trauer um die Zerstörung des Heiligtums, zum anderen aus Sorge, durch die Pflege der Instrumente eventuell das Gebot Sabbatruhe zu verletzen. Über viele Jahrhunderte hinweg war der jüdische Gottesdienst musikalisch durch den Wechselgesang zwischen dem Solo des Vorbeters (Scheliach Zibbur) bzw. Kantors (Chasan) und

dem Antworten der Gemeinde geprägt. Häufig wurde der Kantor von zwei weiteren Sängern unterstützt; in den nord- und osteuropäischen Gemeinden waren dies zu meist ein Knaben-Sopran (Singer) und ein Bass.

Änderungen in dieser Tradition brachte das 19. Jahrhundert mit seinen Reformbewegungen. Europa erlebte bis in das erste Drittel des 20. Jahrhunderts hinein eine große Blüte jüdisch-liturgischer Musik, die sich zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens entwickelte.

Zu dem Kantor trat nun ein Männerchor, später z.T. auch ein gemischter Chor. Die Orgel, die „Königin der Instrumente“, erhielt Einzug in die Synagogen: In dem niedersächsischen Ort Seesen am Harz baute der jüdische Kammeragent Israel Jacobsohn 1810 in seinem Tempel als erster ein solches Instrument ein. Bis 1938 fand sich in fast jeder größeren Stadt Deutschlands eine Synagogenorgel, auch wenn sie innerhalb der jüdischen Gemeinschaft niemals völlig unumstritten war: Vielen galt sie zu sehr als christliches Symbol, andere wollten an dem Verzicht auf Instrumentalmusik während des Gottesdienstes festhalten. So findet sich in vielen Noten ein Hinweis der Art: „mit oder ohne Orgelbegleitung zu spielen“. Die Neuerungen brachten weitere Veränderungen mit sich: Erstmals wurde die synagogale Musik nach dem Brauch der einzelnen Gemeinden notiert und schriftlich weitergegeben. Kompositionen für die

Synagoge entstanden, wobei es zu Wechselwirkungen mit der Kunstmusik der Zeit kam. Einige jüdische Kantoren feierten auch auf den Opernbühnen der Welt Erfolge. Der Holocaust setzte dieser reichen musikalischen Tradition ein gewaltsames Ende. Die Synagogenorgeln wurden mit den Gebäuden zerstört, und viele Noten und andere Zeugnisse gingen verloren oder wurden in der ganzen Welt zerstreut.

Dieses Konzertprogramm mit Werken für Viola und Orgel stellt einen interreligiösen musikalischen Dialog dar und trägt somit eine spirituelle Botschaft der besonderen Art. Angelehnt an die reichen Traditionen der christlichen Orgelmusik und der jüdischen Liturgie, vereint dieses Programm in einem einzigartigen Konzept die beliebten Repertoire-Klassiker wie "Kol Nidrei" von Max Bruch, "Prayer" von Ernest Bloch und „Synagogen Melodien“ von Louis Lewandowski mit den wertvollen, in Vergessenheit geratenen Werken von Joseph Sulzer und Joachim Stutschewsky. Es steht dabei im Vordergrund, dass eine Brücke zwischen Tradition und Moderne geschlagen wird. Die seltene, aber reizvolle Konstellation Viola und Orgel verspricht ein außergewöhnliches Klangerlebnis.

Semjon Kalinowsky (Bratsche), Lübeck / Ukraine

Als leidenschaftlicher Vertreter seines Instruments, versucht er durch seine rege Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker die Viola von der Patina der abschätzigen Vorurteile zu befreien. Als Mitglied des Trio Arpeggione rief er vergessene Stücke in Erinnerung und ließ Bekanntes ungewöhnlich erklingen. Andere kammermusikalische Schwerpunkte bilden heute die durch viele Repertoire-Neuentdeckungen angeregte Duotätigkeit mit seiner Frau, der Pianistin Bella Kalinowska, sowie Kammermusik für Viola und Orgel. Dabei gilt sein besonderes Interesse dem Aufspüren alter Notenmanuskripte in den europäischen Musikbibliotheken. Zu den Höhepunkten der letzten Konzertsaisons gehören seine Auftritte mit renommierten Organisten bei Festivals. Als Bearbeiter und Herausgeber hat er in Zusammenarbeit mit renommierten Musikverlagen dazu beigetragen, das Viola-Repertoire mit neuen Werken zu bereichern. Für seine Tätigkeit wurde er vom Präsidenten der Ukraine mit dem Titel „Verdienter Künstler der Ukraine“ ausgezeichnet. Semjon Kalinowsky erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik Lemberg. Als Stipendiat des Polnischen Kulturministeriums absolvierte er an der Staatlichen Musikakademie Danzig sein Aufbaustudium. Semjon Kalinowsky spielt eine Viola von Johann Baptist Schweitzer, 1817.





Prof. Torsten Laux (Orgel), Düsseldorf

studierte an der Musikhochschule in Frankfurt / Main Kirchenmusik bis zur A-Prüfung 1989 (Orgel bei Hans-Joachim Bartsch, Improvisation bei Gerd Wachowski) und Orgel (Künstlerische Ausbildung bei Edgar Krapp) bis zum Konzertexamen 1992. Von 1994 bis 1996 folgten weitere Studien bei den Daniel Roth (Paris) und Bernhard Haas (Stuttgart) an der Musikhochschule Saarbrücken (1994 Solistenprüfung). Von 1995 bis 1999 war er Kantor und Organist an der Dankeskirche in Bad Nauheim, seit 1993 ist er außerdem Dozent für Orgel Improvisation und Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth. Seit 1999 lehrt er als Professor für Orgel (Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation) an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.



Seine Konzertreisen führten ihn nach Frankreich, Belgien, Holland, England, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, Polen, Ungarn, Rumänien, U.S.A. und Fernost. Torsten Laux gibt Meisterkurse und Workshops für Literaturspiel und Improvisation im In- und Ausland und ist Juror bei nationalen und internationalen Orgelwettbewerben. Gemeinsam mit Herbert H. Ludwig und Andreas Petersen gründete Torsten Laux 2006 das jährlich im Herbst stattfindende Internationale Düsseldorfer Orgelfestival und ist seitdem Künstlerischer Leiter, seit 2011 außerdem auch Manager des Festivals. Seine Kompositionen umfassen zahlreiche Werke für Orgel und geistliche Musik in verschiedensten Besetzungen.

Er hat zahlreiche Aufnahmen für Compact Discs, für Rundfunkanstalten (Hessischer Rundfunk, Südwestfunk, Mitteldeutscher Rundfunk, Belgischer Rundfunk, Ungarischer Rundfunk, Radio France) und für das Fernsehen (hr, MDR, Arte, France TV 1, Rumänisches Fernsehen und Eurovision) eingespielt. Konzertreisen führten ihn nach Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Belgien, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, Polen, Ungarn, Rumänien, USA und China. Im 23. Siegburger Kompositionswettbewerb errang er einen 1. Preis.

Traditionelles Adventskonzert am 1. Adventssonntag

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | So, 30. November 2025 - 16:00 Uhr



Am ersten Adventssonntag lädt der Pastorale Raum St. Ewaldi Dortmund alle Musikliebhaber und Gemeindemitglieder zu einem traditionellen Adventskonzert in der Kirche St. Ewaldi ein. Unter dem Motto „Advent – Eine Zeit der Erwartung und Hoffnung“ werden alle kirchenmusikalischen Gruppen des Pastoralen Raumes ein stimmungsvolles Programm gestalten, das die Besucher auf die bevorstehende Adventszeit einstimmt.

Das Konzert verspricht eine festliche und besinnliche Stunde für die ganze Gemeinde zu werden. In einem abwechslungsreichen musikalischen Reigen präsentieren die Chöre, Instrumentalensembles und Musiker ein breites Spektrum aus unterschiedlichen Genres – von klassischen Adventsliedern über moderne Kompositionen bis hin zu feierlicher Kirchenmusik. Neben der Musik werden auch geistliche Texte vorgetragen. Die Texte laden dazu ein, sich in Stille und Besinnung auf die kommenden Adventszeit und die Zeit des Wartens und Hoffens auszurichten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, diese besondere Stunde der Musik, Besinnung und Hoffnung zu erleben. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von den Klängen und Texten auf die Adventszeit einstimmen!

Orgelkonzert im Advent: Elmar Lehnen | Basilikaorganist Kevelaer

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | So, 07. Dezember 2025 - 16:00 Uhr

Elmar Lehnen, geboren in Hinsbeck am Niederrhein, erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Prof. Wolfgang Seifen. Er absolvierte sein Kirchenmusikstudium an der Kirchenmusikschule St. Gregorius-Haus, Aachen, wo er auch später im Rahmen der C-Ausbildung Orgel und Chorleitung unterrichtete. Weitere Studien führten ihn an die Schola cantorum, Paris, zu Prof. Jean-Paul Imbert. Hier schloss er sein „diplome de concert“ mit Auszeichnung ab. Nach zehnjähriger Tätigkeit als Kantor der Pfarre St. Anna, Mönchengladbach-Windberg, wurde er im Oktober 2000 zum Basilikaorganisten der Päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer, ernannt.





Seit Januar 2004 leitet er den Chor KALOBRHI, Nettetal, von 2008-2012 den Basilikachor und das Basilikaorchester, Kevelaer, seit 2008 das Blasorchester des Musikvereins, Kevelaer. Ein Schwerpunkt seines Schaffens liegt auch in der Zusammenarbeit mit dem Posaunisten Hansjörg Fink und dem Vocalensemble consonanz à4, wo er sich auch rege als Komponist betätigt. Höhepunkt seines kompositorischen Schaffens ist sicherlich das große Mysterienspiel „Mensch! Maria!“ für Sinfonieorchester, Chor und Solisten, was 2017 in Kevelaer uraufgeführt wurde. Die musikalische Gestaltung der im Wallfahrtsort täglich feierlichen Liturgie, liegt ihm neben seiner regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland; am meisten am Herzen.

Geistliche Musik vor Weihnachten

#SaitenUndMehr - Musik für Zither, Akkordeon und Gitarre

St. Ewaldi Do-Aplerbeck | Sa, 20. Dezember 2025 - 19:00 Uhr



In der hektischen Adventszeit sehnen sich viele Menschen nach einem Moment der Ruhe, der Besinnung und des inneren Friedens. Eine wunderbare Möglichkeit, dem Trubel des Alltags zu entkommen bietet die Geistliche Musik vor Weihnachten in der Kirche St. Ewaldi. Musik, Worte und die einzigartige Atmosphäre der besinnlichen Kirche im Kerzenschein schaffen einen Raum, in dem die Seele zur Ruhe kommen kann. Die Besucher dürfen sich auf außergewöhnliche Klänge der Gruppe #SaitenUndMehr mit der Kombination aus Gitarre, Akkordeon und Zither sowie adventliche Orgelmusik freuen. Geistliche Impulse runden die Geistliche Musik vor Weihnachten ab.

Unterstützen Sie die Ewaldi Musik

Das Erzbistum Paderborn fördert mit einem erheblichen Beitrag im Rahmen des „Leuchtturmkonzeptes“ die Ewaldi Musik in unserer Kirchengemeinde. Doch dieser Beitrag deckt leider nicht alle Kosten vollständig ab. Um die vielfältige Kirchenmusik im Pastoralen Raum St. Ewaldi Dortmund fortführen und auch mit freiem Eintritt anbieten zu können, benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung. Vielen herzlichen Dank!

Spendenkonto:

Kath. Kirchengemeinde St. Ewaldi Dortmund

Dortmunder Volksbank eG

IBAN: DE27 4416 0014 3100 4004 01 BIC: GENODEM1DOR

Stichwort: Ewaldi Musik


Eine Spendenquittung ist jederzeit im Pfarrbüro zu erhalten.


Kontakt

Leuchtturmkirchenmusiker:

Christopher Bönninghoff

Egbertstraße 15 | 44287 Dortmund

 +49 (231) 444 705 14

 boenninghoff [at] st-ewaldi-dortmund.de

Weitere Informationen:

Pastoraler Raum St. Ewaldi: www.st-ewaldi-dortmund.de

Erzbistum Paderborn: www.klangraum-kirche.de



#EwaldiMusik

monatlicher Newsletter
per E-Mail:

